

3. *Microleptes splendidulus* Grav.

Ich hatte auch um Zusendung dieser Art gebeten, doch schrieb mir Herr Prof. Dittrich, daß die kleine Type zwar vorhanden, aber derart defekt sei, daß sie nicht mehr fortgeschickt werden könne.

Glücklicherweise besitzen wir eine ausführliche Beschreibung dieser Art und eine gute Abbildung dazu von Cl. Morley im vierten Bande seiner *British Ichneumons* (Tryphoninae, 1911 herausgegeben). Auch in Vollenhovens „Schetsen“ (1868) finde ich eine, allerdings etwas abweichende, Abbildung vor. Gravenhorst hat die Type aus England von Hope erhalten und ihr den Namen gegeben. Die Beschreibung findet sich in seiner *Ichneum. Europ.* Bd. 1, p. 679. Morley hat im Britischen Museum 2 ♀ dieser Art, die von Desvignes stammen, vorgefunden. Er erklärt sie für eine ausschließlich britische Art, die nur im weiblichen Geschlechte bekannt ist. Sie hat ihre Stellung in der Tribus der *Exochini*.

Zwei neue Tettigometriden-Gattungen aus der heißen Zone. (Hemiptera-Homoptera.)

Von Edmund Schmidt, Stettin.

Unter dem mir vorliegenden Material an Homopteren befinden sich auch zwei neue Gattungen von der Subfamilie *Tettigometrinae* aus der heißen Zone, welche durch ihre auffällige Form und Gestalt von allen bis jetzt bekannten Tettigometriden-Gattungen abweichen und eine besondere Gruppe in der Subfamilie bilden. Die bis jetzt bekannten Tettigometriden haben alle kurze und gedrungene Beine, die beiden neuen Gattungen zeichnen sich besonders dadurch aus, daß die Beine auffallend lang und schlank sind. Demnach zerfällt die Unterfamilie in zwei Tribus:

Beine kurz und gedrunge *Tettigometrini*;

Beine lang und schlank *Megaloplastinxini*.

Familie *Fulgoridae*.

Subfamilie *Tettigometrinae*.

Tribus *Megaloplastinxini*.

Genus *Megaloplastinx* n. gen.

Deckflügel fast dreimal so lang als an der breitesten Stelle breit, am breitesten kurz hinter der Deckflügelmitte, mit gleichmäßig abgerundetem Apicalrande und einer Vorrundung an der

Basis des Costalrandes. Das Geäder ist zart und stellenweise, besonders im Apicalteil, undeutlich; einige Quernerven treten im

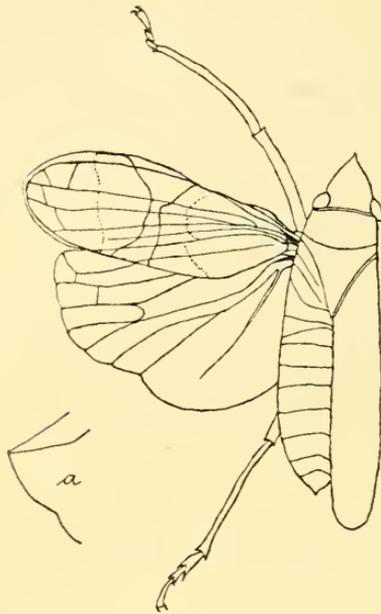


Fig. 1.

Megaloplastinx carinifrons.

a. Kopf von der Seite gesehen.

Apicalteil auf. Flügel dreimal so breit und wenig kürzer als die Deckflügel, mit typischem Tettigometra-Geäder. Kopf dreieckig vorgezogen. Scheitel dreieckig, vertieft, vorn geneigt mit scharfer Spitze und scharfen, gekielten Seitenrändern, welche vor der Spitze einen tieferen Eindruck einschließen; die Scheitelfläche ist glänzend, undeutlich gerunzelt, in der Mitte etwas länger als zwischen den Augen breit und trägt vor dem Hinterrande auf jeder Seite, den Augen genähert, zwei Eindrücke. Stirnfläche vor dem Clipeus, unterhalb der Fühlerwurzel gewölbt und quergerieft; oberhalb der Fühlerwurzel sind die Stirnseiten tief eingedrückt (concau); von der Scheitelspitze zieht ein scharfer, kammartiger Mittelkiel nach unten und erlischt vor der Querriefung des Stirn-

Clipeusteiles der unteren Stirn-

fläche. Der Clipeus besteht aus einem rundlich gewölbten Mitteldrittel und zwei flacheren Seitendritteln, der Vorderrand und der Hinterrand der Seitendrittel ist rundlich aufgewulstet. Rostrum die Mitte der Mittelcoxen kaum erreichend, Endglied länger und schmaler als das vorhergehende Glied. Augen stark vortretend, länglich; Ocellen vorhanden, der unteren Ecke des Augenvorderandes genähert. Fühler lang, unterhalb der Augen nach rückwärts gerichtet und die Mitte des Pronotum überragend; Basalglied kurz; Glied zwei lang, ungefähr sechsmal so lang als das Basalglied, walzenförmig, mit abgesetztem und weniger dickem Enddrittel, auf der Absatzstelle ist die Fühlerborste eingesetzt. Beine lang und schlank, Vorder- und Hinterbeine etwa gleichlang, länger als die Mittelbeine, die Schienen sind um eine Wenigkeit länger als die Schenkel; Schienen rundlich, auf der Aufsenseite der ganzen Länge nach gefurcht und nicht bedornt. Pronotum wenig kürzer als der Scheitel, etwas mehr als halb so lang als das Schildchen, mit breit abgerundetem Hinterrande.

Typus: *Megaloplastinx carinifrons* n. sp.

Megaloplastinx carinifrons n. sp.

♀. Kopf, Rostrum, Brust und Hinterleib unten ockergelb; Hinterleib oben rötlich-ockergelb; die vier letzten Hinterleibssegmente, die Rostrumspitze, die Beine und der grösste Teil des Schildchens sind schwarzbraun gefärbt; die Hintertarsen sind gelb. Pronotum bräunlich-ockergelb, mit breitem, schwarzbraunem Bande vor dem schwefelgelb gesäumten Hinterrande. Augen, Fühler, die Scheitelvorderränder, der Stirnmittelkiel und ein Fleck auf dem Clipeus sind braun. Ocellen glashell. Flügel hyalin, mit rauchigen Nerven, grossem, rauchbraun getrübttem Basalteil und rauchig getrübtter Apicalspitze. Deckflügel rauchbraun, mit einer weissen, hyalinen, in der Mitte eingeschnürten Querbinde in der Deckflügelmitte und weisser, hyaliner Apicalspitze; die Querbinde wird von schwarzen Streifen begrenzt; der weisse Apicalteil reicht bis zur punktierten Linie (siehe Abbildung) und im Basalteile ist vor den beiden punktierten Linien die Färbung heller. Das Bauchsegment vor der Legescheide ist in der Mitte des Hinterrandes rundlich ausgeschnitten.

Körperlänge 8 mm, Länge mit den Deckflügeln 9 mm.

Sumatra: Sockaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn). Type im Stettiner Museum.

Genus Euphyonarthex n. gen.

Form und Gestalt der Deckflügel und der Flügel wie bei der vorherbeschriebenen Gattung, auch die Anlage des Geäders ist ebenso; blos die Aderung der Deckflügel ist kräftiger und die Anzahl der Queradern im Apicalteil um einige zahlreicher. Beine lang und schlank, wie bei der vorherbeschriebenen Gattung. Scheitel ungefähr $1\frac{1}{2}$ mal so lang als zwischen den Augen breit, auf der ganzen Fläche vertieft, mit einem kurzen Mittelkiel am Hinterrande und scharfen, blattartigen Seitenrändern vor den Augen; die Scheitelfläche ist auf dem Grunde quernadelrissig. Stirnfläche winklig gebrochen (siehe Abbildung), mit kurzem und scharfen Mittelkiel an der Spitze und zarter Querriefung vor dem Clipeus. Clipeus wie bei der vorhergehenden Gattung gebildet. Rostrum den Hinterrand der Mittelcoxen erreichend, Endglied länger und schlanker als das vorhergehende. Augen und Ocellen wie bei der erwähnten Gattung, die Fühler dagegen kürzer, besonders das zweite Glied; zweites Fühlerglied walzenförmig und ungefähr viermal so lang als das Basalglied, mit einer



Fig. 2.
Euphyonarthex
phyllostoma.
Kopf von oben,
a. Kopf von d. Seite.

abgesetzten Stelle vor dem Ende, wo die Fühlerborste eingesetzt ist. Pronotum ungefähr halb so lang als das Schildchen, zart quergebriert, mit einer Punktgrube hinter jedem Auge; der Vorderrand ist in der Mitte gerade gestutzt und der Hinterrand zeigt in der Mitte einen Einschnitt. Schildchen an der Basis breiter als in der Mitte lang, vor der Schildchenspitze flachgedrückt und etwas concav. Auf dem Scheitel zwischen den Augen, auf dem Pronotum und dem Schildchen stehen verstreut kräftige Borstenhaare.

Typus: *Euphyonarthex phyllostoma* n. sp.

Euphyonarthex phyllostoma n. sp.

♂, ♀. Kopf, Pronotum und Schildchenmitte bräunlich-ocker-gelb; Hinterleib orangerot, Hinterleibsspitze glänzend schwarz. Der Clipeus, der Basalteil der Stirnfläche, die Kopfseiten, die Fühler, das Pronotum hinter den Augen und die Schildchenspitze sind braun gefärbt. Vom Schildchen die Seiten und der Vorderrand und die Beine sind schwarzbraun gefärbt und etwas glänzend. Rostrum und Brust blafsgelb. Augen grau, braun gefleckt; Ocellen glasartig und hell. Flügel hyalin, leicht rauchig getrübt, mit bräunlich-gelben Nerven. Deckflügel mehr oder weniger bräunlich-zinnoberrot mit vier glänzend schwarzbraunen Binden, welche wie folgt angeordnet sind: Die erste Binde liegt in der Nähe der Basis und reicht vom Costalrande bis zur Clavus-Coriumnaht, die zweite liegt kurz hinter der Deckflügelmitte und erreicht den Clavushinterrand, die dritte bedeckt den Apicalteil und die vierte verläuft am Clavushinterrand bis zur Clavusspitze. Vor den schwarzen Binden (basalwärts), den Binden anliegend befinden sich undurchsichtige weißse Flecke, und zwar: ein Fleck vor der ersten Binde, drei Flecke vor der zweiten (diese drei Flecke verschmelzen zuweilen zu einer schmalen Binde) und ein Fleck vor der dritten unmittelbar hinter dem Costalrand, außerdem steht noch ein weißer Fleck im Clavus in der Verlängerung der ersten schwarzbraunen Querbinde. Gonapophysen des ♂ aufgerichtet, etwas länger als an der Basis breit, gewölbt und am Ende abgerundet.

Länge mit den Deckflügeln 8—9 mm, Körperlänge 6—7 mm.

Kamerun: Esudan-Mamfe (Dr. Guillemain S.).

Typen im Königl. Zoolog. Museum in Berlin und im Stettiner Museum.